II-9036 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4548 /J

1989 -11- 15

Anfrage

der Abg. Dr. Frischenschlager, Ing. Murer
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Gewässerverschmutzung im Bundesland Salzburg

Unter dem Titel "Sünden von der Alm" berichtet die Zeitschrift "profil" am 16.1o.1989 über die massive Verschmutzung und ein riesiges Fischsterben im Wallersee Mitte August 1989. Als Ursachen nennt das Magazin: "Im Winter kann man unzählige Bauern beobachten, wie sie den Schweine-Urin auf gefrorene Böden sprühen. 'Da rinnt der Dreck gleich in die Gewässer', argumentiert Herbert Mayer von der Umweltabteilung des Landes. ... Eine illegale Praxis: Laut Vorschrift müßten Privathaushalte vom Fachbetrieb entsorgt und die Abwässer in einer Kläranlage verarbeitet werden. Einfach zu teuer für viele Häuslbauer. Der Nachbar mit dem Traktor machts billiger. 'Das sind einzelne schwarze Schafe ', versichert die Landwirtschaftskammer. ... Hydrobiologe Paul Jäger untersuchte den See gründlich - im Auftrag des Landes. Sein Urteil: eine Rettung ist möglich. Der Wallersee werde von einem Jahr auf das andere wieder normales Wasser haben, wenn die Bauern vernünftig werden und mit der besinnungslosen Düngerei aufhören. ... Die Gesetze, großteils aus den Nachkriegsjahren, seien verstaubt. Demnach gelten alle als Bauern, - egal ob Kleinhäusler oder Rinderbarone, die aus Industrieställen ihre Gülle gleich tonnenweise auf die Wiese kippen. Vor Justitia genießen die Agrarfabriken Vorteile wie die Kleinen: Keine Kontrolle, weit und breit keine Gewerbebehörde und kein Wasserrecht, überall Ausnahmen. Selbst Hundezüchter und Hühnerfabriken laufen unter diesem Deckmantel und haben Strafen und Bescheide nicht zu fürchten - auch wenn sie die Nachbarschaft mit Mist und Lärm tyrannisieren."

Aufgrund dieser unhaltbaren Zustände richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft in diesem Zusammenhang die nachstehende

Anfrage :

1. Ist Ihrem Ressort bekannt, ob die von der Zeitschrift "profil" erhobenen Vorwürfe

a) hinsichtlich der Ausbringung von ungeklärten Haushaltsabwässern durch Landwirte,

b) hinsichtlich der Ausbringung von Gülle aus der Tierhaltung auf gefrorene Böden durch Landwirte,

c) hinsichtlich damit zusammenhängender Gewässerverschmutzung und nachfolgenden Fischsterbens im Wallersee,

den Tatsachen entsprechen ?

2. Was unternimmt Ihr Ressort bzw. die Ihnen unterstellte Wasserrechtsbehörde, um die Verschmutzung und das Fischsterben im Wallersee hintanzuhalten ?

3. Was werden Sie unternehmen, um den sogenannten Agrarfabriken, also den Haltern großer Tierbestände, in Hinkunft wirksame wasserrechtliche Auflagen zu erteilen ?

4. Was werden Sie unternehmen, um die bestehenden wasserrechtlichen Vorschriften konsequenter als bisher zu kontrollieren ?